

INHALT

VORWORT XVII

ERSTES BUCH

DIE ERSTEN FÜNF VERSE DES BUCHES DER GENESIS

ERSTES KAPITEL	3
Was in der Heiligen Schrift zu beachten ist. Der eigentliche Sinn der ersten beiden Verse.	
ZWEITES KAPITEL	5
Auf welche Weise Gott gesprochen hat: „Es werde Licht“; ob durch ein Geschöpf oder durch das Ewige Wort.	
DRITTES KAPITEL	7
Was jenes Licht ist. Warum bei der Schöpfung des Himmels nicht wie bei der des Lichtes gesagt wird: Es werde.	
VIERTES KAPITEL	8
Eine andre Antwort auf diese Frage.	
FÜNFTES KAPITEL	9
Die geistige Schöpfung bleibt so lange ungeformt, bis sie sich zum göttlichen Wort hinwendet.	
SECHSTES KAPITEL	11
Beginn und Vollendung der Schöpfung deuten die Trinität an.	
SIEBENTES KAPITEL	11
Über das Schweben des Geistes Gottes über dem Wasser.	
ACHTES KAPITEL	12
Der Beweis für die Liebe Gottes zu den Geschöpfen ist, daß sie sind und daß sie bleiben.	
NEUNTES KAPITEL	13
Nochmals, ob „Es werde Licht“ in der Zeit oder zeitlos gesagt ist.	
ZEHNTES KAPITEL	15
Der Ablauf des einen Tages.	
ELFTES KAPITEL	19
Vom Dienst der Sonne, der der bisherigen Auffassung neue Schwierigkeiten bietet.	

INHALT

ZWÖLFTES KAPITEL	20
Eine andre Schwierigkeit bietet die Folge von drei Tagen und Nächten noch vor der Erschaffung der Sonne. Wie die Sammlung der Wasser gemacht wurde.	
DREIZEHNTES KAPITEL	22
Wann Wasser und Land erschaffen wurden.	
VIERZEHNTE KAPITEL	23
Die ungeformte Materie.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	24
Die Materie geht der Form nur dem Ursprung, nicht aber der Zeit nach voraus.	
SECHZEHNTE KAPITEL	26
Der Versuch, Tag und Nacht mit Aussenden und Zurückziehen des Lichtes zu erklären, wird nicht gebilligt.	
SIEBZEHNTE KAPITEL	27
Die Schwierigkeit, sich in einem geistigen Licht Abend und Morgen und eine Scheidung von der Finsternis vorzustellen.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	30
Wie Gott arbeitet.	
NEUNZEHNTE KAPITEL	32
Bei dunklen Stellen in der Schrift soll nichts von ungefähr behauptet werden.	
ZWANZIGSTES KAPITEL.	34
Warum die Genesis besser nach verschiedenen Meinungen interpretiert werden soll und nicht anmaßend nach einer einzigen.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL	35
Die Frucht einer Interpretation ohne Anmaßung.	

ZWEITES BUCH

VOM SECHSTEN BIS ZUM NEUNZEHNTE VERS DES ERSTEN KAPITELS. ZUM SCHLUSS EINIGES GEGEN DIE WAHRSAGER

ERSTES KAPITEL	39
Die Feste inmitten der Gewässer. Manche bestreiten, daß es Gewässer oberhalb des Sternenhimmels gibt.	
ZWEITES KAPITEL	42
Die Luft über der Erde.	
DRITTES KAPITEL	43
Das Feuer über der Luft.	
VIERTES KAPITEL	44
Es gibt nach Aussage eines Autors Gewässer oberhalb des Lufthimmels, der auch Firmament heißt.	

INHALT

FÜNFTES KAPITEL	46
Es gibt auch Wasser über dem Sternenhimmel.	
SECHSTES KAPITEL	47
Ob mit dem Zusatz: „Und Gott schuf . . .“ die Person des Gottessohnes offenbart wird.	
SIEBENTES KAPITEL	50
Fortsetzung.	
ACHTES KAPITEL	51
Warum es bei der Erschaffung des Lichtes nicht heißt: „Und Gott erschuf“.	
NEUNTES KAPITEL	54
Die Gestalt des Himmels.	
ZEHNTES KAPITEL	56
Die Bewegung des Himmels.	
ELFTES KAPITEL	57
Der neunte und der zehnte Vers.	
ZWÖLFTES KAPITEL	59
Der elfte, zwölfte und dreizehnte Vers.	
DREIZEHNTES KAPITEL	60
Über die Verse 14 bis 19. Warum die Leuchten erst am vierten Tag erschaffen wurden.	
VIERZEHNTE KAPITEL	63
Auf welche Weise die Leuchten Zeichen und Zeiten, Tage und Jahre bestimmen.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	65
In welchem Zustand der Mond erschaffen wurde.	
SECHZEHNTE KAPITEL	67
Ob die Gestirne in gleicher Weise strahlen.	
SIEBZEHNTE KAPITEL	69
Gegen die Wahrsager.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	72
Die schwierige Frage, ob die Gestirne durch Geister belebt und geleitet werden.	

DRITTES BUCH

VOM ZWANZIGSTEN BIS ZUM EINUNDDREISSIGSTEN VERS DES ERSTEN KAPITELS

ERSTES KAPITEL	75
Die Hervorbringung der Lebewesen aus dem Wasser wird früher erzählt als die aus der Erde; das Wasser steht als Element der Luft am nächsten und die Luft dem Himmel.	

INHALT

ZWEITES KAPITEL	76
Einmal gingen schon die Himmel durch die Wasserflut zugrunde, und die Luft ist in die Natur des Wassers übergegangen.	
DRITTES KAPITEL	77
Über die Umwandlung der Elemente. Auch die Luft wird in der Schöpfungsgeschichte erwähnt.	
VIERTES KAPITEL	79
Die fünf Sinne beziehen sich auf die vier Elemente.	
FÜNFTES KAPITEL	80
Wie verschieden sich die Empfindungskraft in den fünf Sinnen zu den vier Elementen verhält.	
SECHSTES KAPITEL	80
Das Element der Luft ist vom Verfasser der Genesis nicht übergangen worden.	
SIEBENTES KAPITEL	81
Von der Vogelwelt heißt es nicht ohne Grund, daß sie aus den Wassern erzeugt wurde.	
ACHTES KAPITEL	83
Warum die Fische Kriechende unter den lebenden Wesen genannt werden.	
NEUNTES KAPITEL	85
Gewisse Philosophen haben jedem Element seine eigenen Lebewesen zugeteilt.	
ZEHNTES KAPITEL	86
Wenn man auch von den Dämonen als Luftwesen spricht, hindert das nicht, mit der Heiligen Schrift zu sagen, daß die Vogelwelt aus dem Wasser hervorgegangen ist.	
ELFTES KAPITEL	88
Die Verse 24 und 25, die über die Lebewesen berichten, die aus der Erde erschaffen wurden.	
ZWÖLFTES KAPITEL	90
Warum dieses „nach seiner Art“ bei bestimmten Geschöpfen, nicht aber beim Menschen gesagt wird.	
DREIZEHNTES KAPITEL	92
Warum die Segnung nebst dem Menschen nur den im Wasser Lebenden erteilt wurde. Die Leistung des Zeugens.	
VIERZEHNTE KAPITEL	93
Die Erschaffung der Insekten.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	95
Die Erschaffung der giftigen Tiere.	
SECHZEHNTE KAPITEL	96
Warum Bestien erschaffen wurden, die sich gegenseitig schaden.	

INHALT

SIEBZEHNTE KAPITEL	97
Die Besorgnis um die umgekommenen Leiber der Toten.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	98
Warum und wann die Dornen und Disteln und unfruchtbares Gehölz erschaffen wurden.	
NEUNZEHNTE KAPITEL	99
Warum es nur bei der Erschaffung des Menschen heißt: „Lasset uns machen“.	
ZWANZIGSTES KAPITEL	101
Worin der Mensch nach dem Bilde Gottes erschaffen ist und warum vor der Erschaffung des Menschen nicht gesagt wird: „Und so geschah es“.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL	103
Die Schwierigkeit, die dem Menschen gewährte Speise mit seiner Unsterblichkeit in Einklang zu bringen.	
ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	104
Über die Ansicht, die Erschaffung der Seele sei mit den Worten: „Und er schuf...“ gekennzeichnet, die des Leibes aber mit: „Und Gott bildete...“	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	105
Der Zweck des dreißigsten Verses: „Und so geschah es“.	
VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL	106
Warum es beim Menschen nicht auch wie sonst heißt: „Und Gott sah, daß es gut ist“.	

VIERTES BUCH

DER ANFANG DES ZWEITEN KAPITELS DER GENESIS. BETRACHTUNGEN ÜBER DIE ZAHL SECHS. UND NOCHMALS WIRD DIE FRAGE ERÖRTERT, WIE BEI ERSCHAFFENEM LICHT ABEND UND MORGEN UND EINE ZÄHLUNG DER SECHS ODER SIEBEN TAGE ZU VERSTEHEN IST

ERSTES KAPITEL	111
Über die Auffassung der sechs Tage.	
ZWEITES KAPITEL	112
Die Vollkommenheit der Sechszahl.	
DRITTES KAPITEL	116
Über die Schriftstelle aus der Weisheit: „Alles hast du geordnet...“	
VIERTES KAPITEL	117
Maß, Zahl und Gewicht sind nicht nur an sichtbaren Dingen zu beobachten; auch die Geistseele empfindet sie als Angelegenheiten des Verstandes.	
FÜNFTES KAPITEL	119
In Gott selbst befindet sich die Überlegung von Maß, Zahl und Gewicht, nach der alles geordnet ist.	

INHALT

SECHSTES KAPITEL	120
Über das Verfahren Gottes bei seiner Ordnung.	
SIEBENTES KAPITEL	120
Wie wir die Vollkommenheit der Sechszahl wahrnehmen.	
ACHTES KAPITEL	121
Wie Gottes Ruhe am siebenten Tage zu verstehen ist.	
NEUNTES KAPITEL	122
In welchem Sinne vom Ausruhen Gottes gesprochen wird; die lobenswerte Betrübniß.	
ZEHNTES KAPITEL	124
Die Frage, ob es überhaupt ein eigentliches Ruhen Gottes geben kann.	
ELFTES KAPITEL	125
Auf welche Weise beides Tatsache ist: daß Gott am siebenten Tage geruht hat und daß er bis jetzt wirkt.	
ZWÖLFTES KAPITEL	126
Eine andre Überlegung derselben Frage.	
DREIZEHNTES KAPITEL	128
Die Beobachtung des Sabbatgebotes. Der christliche Sabbat.	
VIERZEHNTE KAPITEL	129
Warum Gott den Tag seiner Ruhe geheiligt hat.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	130
Die Lösung dieser Frage.	
SECHZEHNTE KAPITEL	131
Nochmals die Gottesruhe am siebenten Tage.	
SIEBZEHNTE KAPITEL	132
Unsre Ruhe in Gott.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	133
Warum der siebente Tag einen Morgen, aber keinen Abend haben sollte.	
NEUNZEHNTE KAPITEL	137
Ein weiterer Grund, um zu verstehen, weshalb der siebente Tag einen Morgen ohne Abend gehabt hat.	
ZWANZIGSTES KAPITEL	138
Ob der siebente Tag überhaupt erschaffen wurde.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL	139
Das den Himmelsleuchten vorangehende Licht, das den Wechsel von Tag und Nacht bestimmt.	
ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	141
Wie es zu verstehen ist, daß das geistige Licht den Wechsel von Tag und Nacht hervorgebracht hat.	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	143
Die Erkenntnis der Dinge im Worte Gottes und in ihnen selbst.	

INHALT

VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL	144
Das Wissen der Engel.	
FÜNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL	145
Warum es für die sechs Tage keine Nacht gegeben hat.	
SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL	145
Wie die Zahl der Tage aufzufassen ist.	
SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL	147
Unsere sieben Tage der Woche unterscheiden sich sehr von den sieben Tagen der Schöpfungsgeschichte.	
ACHTUNDZWANZIGSTES KAPITEL	148
Die so versuchte Deutung eines geistigen Lichtes und eines geistigen Tages soll weder als unpassend noch als bildlich angesehen werden.	
NEUNUNDZWANZIGSTES KAPITEL	149
Tag, Abend und Morgen in der Erkenntnis der Engel.	
DREISSIGSTES KAPITEL	150
Wenn es auch im Wissen der Engel Abend und Morgen gibt, ist es deswegen um nichts weniger edel.	
EINUNDTREISSIGSTES KAPITEL	151
Wieso der Anfang der Schöpfung der Dinge in der Erkenntnis der Engel nicht zugleich Tag, Abend und Morgen ist.	
ZWEIUNDTREISSIGSTES KAPITEL	151
Wenn sich damals all das zugleich im Wissen der Engel abspielte, so geschah dies zumindest nicht ohne eine bestimmte Ordnung.	
DREIUNDTREISSIGSTES KAPITEL	154
Ob alles zugleich oder innerhalb von Tagen erschaffen worden ist.	
VIERUNDTREISSIGSTES KAPITEL	156
Alles ist zugleich und nichtsdestoweniger innerhalb von sechs Tagen erschaffen worden.	
FÜNFUNDTREISSIGSTES KAPITEL	159
Abschließendes über die Schöpfungstage.	

FÜNFTES BUCH

VOM VIERTEN BIS ZUM SECHSTEN VERS DES ZWEITEN KAPITELS DER GENESIS

ERSTES KAPITEL	163
Die sechs oder sieben Schöpfungstage konnten nur als Wiederholung eines und desselben Tages gezählt werden.	
ZWEITES KAPITEL	165
Warum hier vom Grün des Feldes gesprochen wird.	

INHALT

DRITTES KAPITEL	166
Aus der Ordnung der Erzählung wird einleuchtend, daß alles zugleich erschaffen worden ist.	
VIERTES KAPITEL	168
Warum vom Gras gesagt wird, es sei erschaffen worden, bevor es aufgegangen ist.	
FÜNFTES KAPITEL	172
Die Schöpfungsordnung der Dinge während der sechs Tage beruht nicht auf Zeiträumen, sondern auf ursächlicher Verknüpfung.	
SECHSTES KAPITEL	175
Ob die Worte des fünften Verses: „Denn Gott hatte noch nicht regnen lassen . . .“ das Verständnis fördern, daß alles zugleich erschaffen ist.	
SIEBENTES KAPITEL	177
Der Quell, der die ganze Erde bewässerte.	
ACHTES KAPITEL	179
Was die Heilige Schrift verschweigt, läßt sie gelegentlich durch Vermutungen offenbar werden.	
NEUNTES KAPITEL	180
Die Schwierigkeit mit dem Quell, der die gesamte Erde bewässert haben soll.	
ZEHNTES KAPITEL	181
Wie dieser Quell, der die ganze Erde bewässerte, zu verstehen ist.	
ELFTES KAPITEL	182
Die Urschöpfung ist ohne Zeitablauf erfolgt; anders ist es mit ihrer Verwaltung.	
ZWÖLFTES KAPITEL	184
Die Betrachtung der Werke Gottes von drei Gesichtspunkten aus.	
DREIZEHNTES KAPITEL	184
Alles existierte, bevor es wurde, in der Weisheit Gottes.	
VIERZEHNTE KAPITEL	185
Über die richtige Interpunktion des Satzes von Johannes: „Was geworden ist . . .“	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	186
Welcher Art das Leben aller Dinge in Gott ist.	
SECHZEHNTE KAPITEL	187
Gott wird leichter mit dem Verstand erfaßt als die Geschöpfe.	
SIEBZEHNTE KAPITEL	189
Vor der Zeit, seit der Zeit und in der Zeit.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	190
Viele Geschöpfe, die uns unbekannt sind, werden von Gott und von den Engeln gekannt; morgendliche und abendliche Erkenntnis.	
NEUNZEHNTE KAPITEL	190
Die Engel als Gottes Boten kannten das Geheimnis des Himmelreiches von Zeitbeginn an.	

INHALT

ZWANZIGSTES KAPITEL	192
Gott wirkt bis jetzt.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL	194
Alles wird durch die göttliche Vorsehung geleitet.	
ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	195
Die Beweise für die göttliche Vorsehung.	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	196
Wie Gott alles zugleich erschaffen hat und doch bis jetzt weiterwirkt.	

SECHSTES BUCH

IM ZUSAMMENHANG MIT DEM SIEBENTEN VERS DES ZWEITEN KAPITELS DER GENESIS: „UND GOTT BILDETE DEN STAUB DER ERDE ZUM MENSCHEN...“ WIRD UNTERSUCHT, WANN UND AUF WELCHE WEISE DER MENSCH AUS SCHLAMM GEFORMT WORDEN IST; UND ZWAR WIRD LEDIGLICH VOM LEIBE ADAMS GESPROCHEN

ERSTES KAPITEL	203
Ob die Stelle: „Und Gott bildete...“ sich auf die erste Formung am sechsten Tage bezieht oder auf eine andre, die als spätere und erst im Laufe der Zeit erfolgte zu verstehen ist.	
ZWEITES KAPITEL	204
Erklärung, wie sie der weitere Schrifttext bietet.	
DRITTES KAPITEL	206
Dieselbe Frage wird auf Grund anderer Schriftstellen untersucht.	
VIERTES KAPITEL	207
Die weitere Untersuchung des achten und neunten Verses im zweiten Kapitel der Genesis.	
FÜNFTES KAPITEL	209
Über denselben Gegenstand.	
SECHSTES KAPITEL	211
Um einem Mißverständnis vorzubeugen, wird der Gedankengang noch deutlicher klargelegt.	
SIEBENTES KAPITEL	213
Man kann nicht sagen, daß die Seelen früher als die Leiber erschaffen worden sind.	
ACHTES KAPITEL	214
Die schwierige Deutung der Stimme Gottes, die sich am sechsten Tage an den Menschen gewendet hat.	
NEUNTES KAPITEL	215
In welcher Weise Jeremias, noch bevor er im Leibe seiner Mutter geformt war, Gott bekannt gewesen ist.	

INHALT

ZEHNTES KAPITEL	218
Die Dinge existieren auf verschiedene Weisen.	
ELFTES KAPITEL	219
Wieso die Schöpfungswerke sowohl am sechsten Tage bereits vollbracht als auch bis jetzt noch unvollendet sind.	
ZWÖLFTES KAPITEL	221
Ob der Leib des Menschen auf eine einzige Art von Gott geformt wurde.	
DREIZEHNTES KAPITEL	223
Wie alt oder wie groß Adam erschaffen worden ist.	
VIERZEHNTE KAPITEL	225
Von welcher Art die Urpotenzen waren, die von Anfang an der Welt einerschaffen sind.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL	226
Der Mensch ist genau so geformt worden, wie es die uranfänglichen Beweggründe verlangt haben.	
SECHZEHNTE KAPITEL	227
Die Möglichkeit des Seins liegt in der Natur jeder Sache; daß etwas aber sein muß, liegt nur im Willen Gottes.	
SIEBZEHNTE KAPITEL	228
Was unter den zukünftigen Dingen wahrhaft künftig ist.	
ACHTZEHNTE KAPITEL	229
Adam erfuhr die Formung, die seiner Anlage in den uranfänglichen Ursachen entsprach.	
NEUNZEHNTE KAPITEL	230
Der Leib Adams ist von Gott nicht als spiritueller, sondern als animalischer geformt worden.	
ZWANZIGSTES KAPITEL	232
Die Schwierigkeit, die sich dieser Meinung entgegenstellt.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL	233
Diese Ansicht wird verworfen.	
ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	233
Unrichtig ist, was manche meinen, daß Adam durch die Sünde nur den Tod der Seele und nicht auch den des Leibes verdient habe.	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL	234
Gegen jene, die sagen, Adams Leib sei im Paradies aus einem animalischen zu einem geistigen gemacht worden.	
VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL	235
Wie wir in unsrer Erneuerung wiedererlangen, was Adam verloren hat.	
FÜNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL	236
Adams Leib ist zugleich sterblich und unsterblich.	
SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL	237
Adams Leib ist verschieden von unsrem Leib.	

INHALT

SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL 238
Wie wir in unsrer Erneuerung im Verstand und Leib das wiedererlangen
werden, was Adam verloren hat.

ACHTUNDZWANZIGSTES KAPITEL 239
Obwohl Adam verstandesmäßig spiritual war, war er körperlich auch im
Paradies animalisch.

NEUNUNDZWANZIGSTES KAPITEL 240
Die Abhandlung über die Seele sei dem nächsten Buch vorbehalten.

ANMERKUNGEN 241